

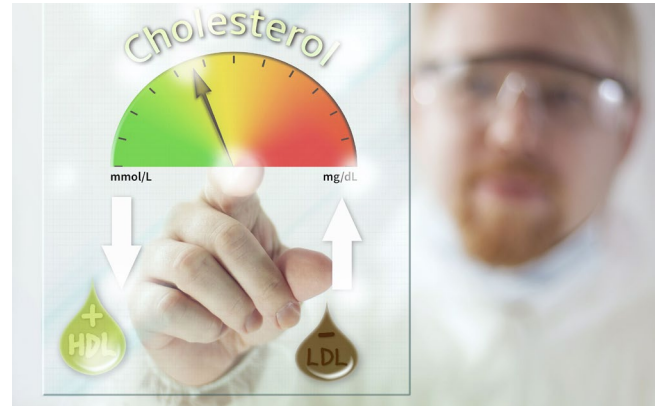
# Niedrige LDL-Werte sind das Ziel

## Diabetiker mit Endorganschäden sind Hochrisikopatienten

Typ-2-Diabetiker weisen ein höheres kardiovaskuläres Risiko auf als Stoffwechselfgesunde. Deshalb gelten für sie niedrigere LDL-Cholesterin-Zielwerte. Ein sehr hohes Ereignisrisiko besteht jedoch bei Typ-2-Diabetikern mit Endorganschäden, erklärte Prof. Christian A. Schneider, Facharzt für Kardiologie, PAN Praxisklinik Köln. „Den aktuellen Leitlinien der europäischen Gesellschaften für Kardiologie und Atherosklerose zufolge sollte das LDL bei diesen Patienten auf einen Zielwert unter 55 mg/dl (1,4 mmol/l) und gleichzeitig um mindestens 50% vom Ausgangswert gesenkt werden“, so Schneider [1]. Doch davon sind die meisten dieser Patienten weit entfernt. Daten der europaweiten Beobachtungsstudie DA VINCI zeigten unlängst, dass nur 33% aller Patienten und lediglich 18% in der Hochrisikogruppe diese Zielwerte erreichen [2]. Patienten mit sehr

hohem Risiko (n = 2.128) erreichten ihr LDL-Ziel mit einer 58%igen Wahrscheinlichkeit, wenn Kombinationstherapien mit einem PCSK9-Inhibitor zum Einsatz kamen, so Schneider. Gerade bei Hochrisikopatienten spielt ein PCSK9-Inhibitor

wie Evolocumab (Repatha®) seine Stärke aus, wie eine Analyse der FOURIER-Studie zeigt: In Kombination mit einem Statin reduzierte der Antikörper gegenüber Placebo die Rate für einen ersten ischämischen Schlaganfall oder eine erste transitorische ischämische Attacke bei Hochrisikopatienten mit stabiler Athero-



sklerose signifikant (Hazard Ratio 0,77, p = 0,003). „Patienten mit Diabetes profitierten dabei in gleicher Weise wie Nichtdiabetiker“, so Schneider [3]. Dr. Silke Wedekind

**Quelle:** [1] Mach F et al. Eur Heart J. 2020;41:111–188; [2] Ray KK et al. Eur J Prev Cardiol. 2020, online 28. August; <https://doi.org/10.1093/eurjpc/zwaa047>; [3] Giuliano RP et al. Stroke. 2020;51:1546–54; Livestream-Übertragung „Cardio Academy 2020“, 5. Dezember 2020 (Veranstalter: Amgen)

# Compliance-Plus mit Single Pill

## Vorteile in der Herz-Kreislauf-Medizin

Fixkombinationen erhöhen die Therapietreue. In der Herz-Kreislauf-Medizin kann dies prognostisch relevant sein. Dies legen Ergebnisse einer retrospektiven Studie auf Basis von Krankenkassendaten nahe, die von Apontis Pharma und AOK plus initiiert wurde. Untersucht wurden mehrere Fixkombinationen im Vergleich zu freien Kombinationen der gleichen Substanzen mit dem Propensity-Score-Match-Verfahren. Ungefähr 15.000 Patienten nahmen u. a. zur Blutdrucksenkung Ramipril/Amlodipin ein, entweder frei oder fix kombiniert (z. B. Tonotec®). Das Single-Pill-Regime wurde weit zuverlässiger eingenom-

men. Dies könnte erklären, warum unter der Fixkombination signifikant seltener Ereignisse wie Schlaganfall, Herzinfarkt und Tod auftraten.

In der kardiovaskulären Sekundärprävention wurde u. a. die Kombination Acetylsalicylsäure, Ramipril und Atorvastatin untersucht, je 211 Patienten kombinierten die Medikamente frei oder fix (z. B. Iltria®). Auch hier imponierten erhebliche Differenzen in der Therapietreue und numerisch niedrigere Komplikationsraten unter der Fixkombination. Dr. med. Dirk Einecke

**Quelle:** Predel HG et al. Eur. Heart J. 2020, online 25. November; <https://doi.org/10.1093/ehjci/ehaa946.2770>; ESC Congress Session „Challenges in Hypertension Management“, 30. August 2020

## Kurz notiert

### Hohe Nachfrage kann bedient werden

Laut dem Unternehmen GSK ist der Impfstoff gegen Gürtelrose (Shingrix®) ab diesem Jahr kontinuierlich verfügbar. Seit dem Frühjahr 2018 ist der adjuvantierte Totimpfstoff zugelassen zur Vorbeugung gegen Herpes Zoster und postzosterischer Neuralgie für Erwachsene ab einem Alter von 50 Jahren sowie für Erwachsene ab 18 Jahren mit erhöhtem Risiko z. B. bei einer Immunsuppression. Ein vollständiger Impfschutz erfordert die Verabreichung von zwei Dosen, die innerhalb von 2–6 Monaten gegeben werden sollten. Es wird empfohlen, begonnene Impfserien zunächst abzuschließen. Auch der von der ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlene Mindestabstand von 14 Tagen vor Beginn und nach Ende der Corona-Impfserie zu anderen Impfungen ist bei der Planung zu beachten. red

**Quelle:** Nach Informationen von GSK